

Porträt | SBB-Rangiertraktor Tm IV/Tm 232 von Mabar in H0

Kleine Flitzer aus dem Süden

Zum ersten Mal hat der spanische Hersteller Mabar ein Triebfahrzeug nach Schweizer Vorbild in 1:87 auf den Markt gebracht. LOKI-Autor Werner Frey hat die Neuentwicklung des SBB-Rangiertraktors Tm IV beziehungsweise Tm 232 genauer angeschaut.

Von Werner Frey (Text/Fotos)

Der spanische Modellbahnproduzent Mabar ist in der Schweiz einem breiten Publikum noch nicht so bekannt. Nach Schweizer Vorbild realisierte er bisher zwei Wagenprojekte in Spur N (Postwagen Z2 und Kühlwagen Hbbills-uy) und eines in H0 (Kühlwagen Hbbills-uy). Offensichtlich war der Erfolg so gut, dass sich die Spanier nun erstmals an ein Triebfahrzeug für den Schweizer Markt wagen wollten.

Vorbild

Nicht weniger als 80 Rangiertraktoren vom Typ Tm IV beschafften die SBB in den 1970er-Jahren bei der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) in Winterthur. Die ersten Fahrzeuge wurden noch mit dreistelligen Nummern 551–581 bzw. 861–868 abgeliefert. Noch während der Ablieferung änderten die SBB 1974 das Nummernschema auf vierstellige Nummern. Gleichzeitig mit den SBB-Traktoren wurden sieben weitere Fahrzeuge für Privatbahnen und zwei Fahrzeuge für Industriebetriebe (darunter die SLM selbst) gebaut. Die beiden für die Industrie gebauten Fahrzeuge wechselten 1988 beziehungsweise 1994 zu den SBB.

Die Traktoren mit den Nummern 8751–8797 waren ursprünglich für Rangierarbeiten auf Stationen vorgesehen, während die Nummern 9651–9685 für den Baudienst vorgesehen waren. Seit 2012 wurden insgesamt 45 Fahrzeuge im SBB-Industriewerk Biel für SBB Cargo einer umfassenden Erneuerung unterzogen. Damit wechselte

die Bezeichnung auch zu Tm 232. SBB Infrastruktur liess 15 Fahrzeuge erneuern und SBB Personenverkehr ebenfalls vier Stück. Einzelne Fahrzeuge wurden nicht saniert und an andere Unternehmen verkauft.

Modell

Im ersten Produktionslos sind gleich alle drei wichtigen Varianten des Tm IV/Tm 232 hergestellt worden. Realisiert wurde nebst der braunen Ursprungsausführung ein Mo-



Gut erkennbar sind die unterschiedlichen Lüftergitter.



Blick auf die Rangierbühne hinter dem Führerstand.